

Dienstag
16.
November

320. Tag des Jahres
45 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 46

07:48 Uhr 14:04 Uhr
16:33 Uhr 01:58 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



MGV verlegt Chorprobe

Werther (WB). Aus organisatorischen Gründen muss der Männergesangsverein Liedertafel die Chorprobe morgen aus dem Haus Werther in die Grundschule Mühlenstraße verlegen. Beginn ist um 19.15 Uhr. Zur Vorbereitung auf das Konzert mit dem St. Petersburger Kinderchor am 27. November in der Jacobi-Kirche kommt der MGV zu einem Chortag am Samstag, 20. November, von 10 bis 16 Uhr im Haus Werther zusammen.

Familien-Nachrichten

Geburt

Linus Maximilian Dimmel, Sohn von Irena, geb. Friesen, und Wilhelm Dimmel, Bielefelder Straße 51 a.

Was, wann, wo Stadt Werther

Rathaus: 7.15 bis 16.30 Uhr geöffnet.

Büchereien

Stadtbibliothek: 10 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Vereine und Verbände

Familienzentrum Famos: 14 bis 15 Uhr Offene Sprechstunde; 15 bis 16 Uhr Vermittlung von Tagesmüttern, ☎ 0 52 03/29 60 64.

Kirchengemeinden

Haus Tiefenstraße: 9 Uhr Osteoporose-Gymnastik; 15 Uhr Vortrag »Fitness für die Seele«; 18 Uhr Sport ab 50 mit Marion Jonas.

Jugendheim Langenheide: 19.30 Uhr Abendkreis.

Einer geht durch die Stadt

... und will nicht wahr haben, was er da sieht: Auf der ohnehin schon verstopften Haller Straße bleibt auch noch ein Trecker mit Anhänger liegen und versperrt die Straße – und das im Berufsverkehr um 17 Uhr. Der Fahrer sitzt auf der Leitplanke und wartet auf Hilfe. Hoffentlich muss der Mann sich nicht zu viele Beschimpfungen von den anderen Autofahrern anhören, die ohnehin schon seit Wochen wegen des Dauerstaus genervt sind, denkt EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Abonnentenservice
Telefon 0 52 01 / 81 11 18
Fax 0 52 01 / 81 11 55
vertrieb@westfalen-blatt.de

Anzeigenannahme
Telefon 0 52 01 / 81 11 10
Fax 0 52 01 / 81 11 55
anzeigen-halle@westfalen-blatt.de

Sekretariat Lokalredaktion
Ravensberger Str. 4, 33790 Halle
Ilona Wieroschewski 0 52 01 / 81 11 20
Erika Gerling 0 52 01 / 81 11 20
Fax 0 52 01 / 81 11 66
sekretariat-halle@westfalen-blatt.de

Lokalredaktion Werther
Marco Purkhart 0 52 01 / 81 11 25
Fax 0 52 01 / 81 11 66
werther@westfalen-blatt.de

Lokalsport Halle
Ravensberger Str. 4, 33790 Halle
Gunnar Feicht 0 52 01 / 81 11 27
Stephan Arend 0 52 01 / 81 11 26
Klaus Münstermann 0 52 01 / 81 11 23
Fax 0 52 01 / 81 11 66
sport-halle@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de



Durch die Kerze in ein warmes Licht getaucht wird das 1922 entstandene Öl-Gemälde »Bauer Thorlümke mit Enkeln«. Regine Höweler (links) und Ute Dohrmann erzählen die passende Geschichte zu dem Bild, das eine Dunkelstundenszene zeigt. Foto: Marco Purkhart

Kunst bei Kerzenlicht

Neue Führung zeigt, wie Familie Böckstiegel bis 1930 ohne Elektrizität zurecht kam

■ Von Marco Purkhart

Werther (WB). Die Petroleum-Lampen bleiben aus, denn der Brennstoff ist viel zu kostbar. Darum zündet Maler Peter August Böckstiegel nur eine Kerze an – und erschafft selbst bei dieser spärlich flackernden Beleuchtung ein wertvolles Gemälde.

So muss es dem Wertheraner Künstler etliche Male ergangen sein, bevor sein Elternhaus in Arrode 1930 mit Elektrizität versorgt wurde. »Für ihn war das aber kein Problem, sondern eine Selbstverständlichkeit«, sagt Ute Dohrmann. Schließlich konnte sich die wenig betuchte Familie Böckstiegel teures Petroleum damals nicht leisten. Es wurde nur für überlebenswichtige Zwecke eingesetzt – zum Beispiel, wenn der Bauer in den Stall ging, um nach den Tieren zu sehen.

Ute Dohrmann und ihre Kollegin Regine Höweler boten am Samstag zum ersten Mal eine Führung mit

elektrischen Kerzen im Böckstiegel-Haus an, bei der die Besucher das von Entbehrungen geprägte Leben der Familie Böckstiegel zu Anfang des 20. Jahrhunderts nachempfinden konnten.

Dabei durften sie auch die Dunkelstunden erleben. Regine Höweler erklärt, was das bedeutet: »Es war damals üblich, dass sich die Familie in der Stube versammelte, und komplett im Dunkeln zusammen saß. Es ging in den Dunkelstunden schlicht darum, Petroleum und Kerzen zu sparen.« Eine Erfahrung, die heutzutage kaum

noch denkbar wäre. Auch die Böckstiegels legten regelmäßig Dunkelstunden ein. »Um sich die Zeit zu vertreiben, erzählte ein Erwachsener meist Märchen. Außerdem aßen die Kinder Äpfel, was in diesen harten Zeiten noch etwas Besonderes war«, sagt Ute Dohrmann. Auch die Teilnehmer der Führung bekamen Äpfel gereicht.

Peter August Böckstiegels Tochter Sonja, die 2005 verstarb, erzählte bei Führungen durch das Rote Haus immer gerne von den Dunkelstunden. »Denn gemein-

sam in tiefster Finsternis zu hocken und die Zeit herum zu bekommen, das schweißte eine Familie natürlich zusammen«, sagt Ute Dohrmann.

Wie intensiv auch Peter August Böckstiegel die Dunkelstunden erlebt haben muss, offenbaren einige seiner Werke. Allen voran das 1922 entstandene Öl-Gemälde »Bauer Thorlümke mit Enkeln«, das einen Nachbarn und seine Familie mitten in der Dunkelstunde zeigt. Die Kinder essen Äpfel, im Hintergrund sind Kartoffeln zu sehen: »Das waren die einzigen Schätze dieser armen Familien«, erklärt Regine Höweler.

Und wer sich die Farben genauer anschaut, wird förmlich in die Dunkelheit hineingezogen. Mit einem knalligen Orange schuf Böckstiegel hingegen Gesichter, die in der Schwärze der Wirklichkeit kaum zu erkennen gewesen sein dürften. »Wenn Böckstiegel ein Dunkelstunden-Motiv malte, ließ er seiner expressionistischen Ader noch mehr freien Lauf als sonst«, sagt Ute Dohrmann. Insofern seien die Dunkelstunden-Bilder außergewöhnliche Gemälde.

Führung für die ganze Familie

Die Kerzenlicht-Führungen gehören zu der Reihe »Die vier Jahreszeiten« und beleuchten den Herbst und Winter. Sie sind auch für Kinder und somit für die ganze Familie geeignet. Die Kleinen dürften vor allem am Praxistag Spaß haben, wenn es darum geht, mit Aquarell-Kreide bei Kerzenlicht zu malen.

Ein weiterer Termin steht in diesem Jahr noch an: Am Sonntag, 12. Dezember, 16 Uhr, lautet das Thema »Die vier Jahreszeiten der Familie Böckstiegel«. Weitere Informationen zu der Führung und den Preisen gibt es unter ☎ 0 52 03/32 97. Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich.

Königliches Wiedersehen

Wertheraner Schützenköniginnen treffen sich zum gemütlichen Plausch

Werther (dvh). Ein königliches Wiedersehen haben am Samstag ehemalige Wertheraner Schützenköniginnen gefeiert. An dem schon traditionellen Treffen in der Schützenklausur nahm auch die amtierende Königin Brigitte Heidbrink-Walkenhorst teil. Das jährliche Treffen findet bereits seit mehr als 20 Jahren statt.

Jede Teilnehmerin hatte belegte Brote, Kuchen oder Kaffee mitgebracht, so dass eine warme und gemütliche Atmosphäre in der Schützenklausur entstand. Am Ende des Tages gab es einen Wander-

pokal für den Sieg beim zweistündigen Knobel- und Kniffelspiel. Dieses Mal gewann Annegret Tantow. Den zweiten und dritten Platz belegten Christa Barz und Brigitte Heidbrink-Walkenhorst. Sie erhielten ein herbstliches Kerzensteck. Und auch der letzte Platz ging nicht leer aus: Margret Schlothage bekam eine Rose als Trostpreis.

Früher wurde der Pokal noch ausgeschossen. Da aber auch die älteren Teilnehmerinnen eine faire Chance auf den Sieg haben sollen, wurde das Gewehr gegen Würfel

und Becher ausgetauscht. Verantwortlich für die Kniffelspiele waren Tanja Sparenborg und Sabine Lohmann, die Marga Sparenborg beim Organisieren des Treffens mitgeholfen hatten.

Weiterhin wurden Fotoalben aus vergangenen Schützenjahren mitgebracht, die schließlich gemeinsam angesehen wurden. So konnten die Schützenköniginnen in Erinnerungen schwelgen.

Die Familienmitglieder der meisten Teilnehmerinnen sind ebenfalls im Schützenverein aktiv und pflegen damit eine Tradition.



Die Wertheraner Schützenköniginnen haben in Erinnerungen geschwelgt. Am dem traditionellen Treffen nahmen teil: Brigitte Brinkkötter, Gudrun Dolg, Christa Barz, Inge Barz, Brigitte Heidbrink-Walkenhorst, Annegret Tantow (hinten von links), Ulrike Biermann, Liselotte Wittenbrock, Annegret Kaupert, Margret Schlothage und Marga Sparenborg (vorne von links). Foto: David von Heilborn

Tag der offenen Tür im Famos

Werther (WB). In den Bericht zum fünfjährigen Bestehen des Familienzentrums Famos hat sich ein Fehler eingeschlichen. Nicht Martina Detert, sondern Marion Jensen hat die pädagogische Leitung inne. Marion Jensen ist die einzige Kraft, die vom Kreis Gütersloh bezahlt wird. Sie wird auch am kommenden Donnerstag von 9 bis 11 Uhr beim Tag der offenen Tür die Besucher begrüßen und für Fragen zur Verfügung stehen. Barbara Borgstedt und Martina Detert begrüßen Interessierte am gleichen Tag von 17 bis 19 Uhr.

Gottesdienst mit Abendmahl

Werther (WB). Das ursprünglich für heute Abend geplante Friedensgebet fällt aus. Das teilt die evangelische Kirchengemeinde mit. Stattdessen sind alle Wertheraner morgen Abend um 19.30 Uhr zum Gottesdienst am Buß- und Betttag eingeladen, in dem auch das Abendmahl gefeiert wird. Am Donnerstag findet dann das Friedensgebet von 19.30 bis 20 Uhr im kleinen Saal des Gemeindehauses Werther statt.

Pastor Hanke im Jugendheim

Werther (WB). Die Frauenhilfen Langenheide lädt morgen um 15 Uhr ins Jugendheim Langenheide ein. Der mit Pastor i.R. Lohmann geplante Nachmittag wird auf Mittwoch, 1. Dezember, verschoben. Stattdessen gestaltet Pastor Holger Hanke den morgigen Nachmittag unter dem Motto »Jahreslauf und Kirchenjahr«.

Andacht bei der Frauenhilfe

Werther (WB). Zu einer Andacht zum Buß- und Betttag lädt die Frauenhilfe Werther morgen um 15 Uhr ein. Die Adventsfeier findet am Mittwoch, 1. Dezember, nach einem Gottesdienst um 14.30 Uhr im Gemeindehaus Werther statt.

Zwei Katzen zugelaufen

Werther (WB). Eine braun getigerte Katze und ein halb hell, halb dunkelgrauer Kater sind zugelaufen. Die Besitzer können sich im Rathaus melden, ☎ 7 05 45.



Die Band »Jacobi Projekt« hat den Live-Gottesdienst musikalisch begleitet. Foto: David von Heilborn

Mit »Wisch und weg« ist es nur selten getan

Jacobi-Live-Gottesdienst am Sonntag

Werther (dvh). Wie wird man bloß seine Sorgen los? Dieser Frage hat sich der Jacobi-Live-Gottesdienst am Sonntag unter dem Motto »Wisch und weg?« gewidmet.

Im Anspiel vor dem Altar gingen die Aktiven auf das Thema ein, indem sie einen Streit zwischen zwei Schülern und einem Lehrer nachstellten. Geschrieben wurde das Stück von Jugendreferent Volker Becker. Auch Pastorin Silke Beier war wie gewohnt an der Organisation beteiligt.

Anschließend hielt Pastor Bernd Langejürgen aus Brockhagen eine

Predigt darüber, wie sehr es Menschen belasten kann, unversöhnt aus Situationen herauszugehen.

Zu Beginn wurden Kieselsteine an den Eingängen verteilt, die im späteren Verlauf des Gottesdienstes in Körbe gelegt werden konnten. Die Körbe repräsentierten verschiedene Lebensbereiche, in denen Menschen Probleme haben können, wie zum Beispiel Schule, Familie oder Freunde. So konnte jeder den Kieselstein, der seine persönliche Sorge zum Ausdruck brachte, in den entsprechenden Korb legen und damit sein Problem »an Gott übergeben«.